

NACHRICHTEN

Die Sternsinger kommen

GAMPRIN-BENDERN – Am 4. und 5. Januar werden die Sternsinger wieder in unserer Gemeinde unterwegs sein, um mit ihren Liedern und Versen die frohe Botschaft von der Geburt Christi in alle Häuser zu bringen. Wir geben Ihnen, liebe Pfarreiangehörige, nachstehend die Besuchstermine bekannt. Es ist immer sehr schwierig einen verlässlichen Zeitplan aufzustellen. Wir bitten Sie daher um Nachsicht, wenn es den Sternsängern nicht gelingt die Termine exakt einzuhalten.

Am 4. Januar, vormittags: Oberbendern, Steinbruchgasse, Kirchgässle, ab 10 bis 12 Uhr St. Luziweg, Salums, Oberbühl, Kratzera, Badül

Am 4. Januar, nachmittags: Industrie- strasse, Schwibboga, Aeule, Breiten, ab 13.30 bis 15.30 Uhr Plattagass, Widagass, Eschnerstrasse

Am 5. Januar, vormittags: Fallsbrettscha, Grossabündt, Ruggellerstrasse, ab 9 bis 12 Uhr Jedergass, Bühl, Krest, Stigbrettscha

Am 5. Januar, nachmittags: Mühlegass, Haldenstrasse, Stelzagass, ab 13.30 bis 15.30 Uhr Grüt, Fehragass

Die Einnahmen aus der Sternsinger-Aktion, welche der Liechtensteinische Entwicklungsdienst verdoppelt, gehen an das Waisenhaus «Kumbeshwar Technical School» in Nepal.

Wir wünschen den Sternsängern viele offene Türen und danken Ihnen, liebe Pfarreiangehörige, für Ihre grosszügige Unterstützung. Pfarrer und Pfarreirat

Sternsinger – schon bald sind sie wieder unterwegs!

SCHAAN – Im kommenden Januar werden in Schaan wieder die Sternsinger von Haus zu Haus ziehen und den Segen von Christus, dem menschengewordenen Gottessohn, allen Bewohnern bringen. Wie es bereits Tradition ist, singen auch dieses Jahr die Schaaner Kinder für Kinder, denen es nicht so gut geht wie uns in Liechtenstein. Und zwar wird der Bau einer Primarschule für arme Kinder in Sathupally (Indien) unterstützt.

Die genauen Daten sind wie folgt:

1 Unterdorf Süd (Landstr.-Zollstr.): Freitag, 2.1.04, von 9.45 – 11.30; 13.00 – 17.00 Uhr

1 Unterdorf Nord (Zollstr.-Feldkircherstr.): Samstag, 3.1.04, von 13.00 – 17.00 Uhr

1 Oberdorf Nord (Feldkircherstr.-Obergass): Montag, 5.1.04, von 13.00 – 17.00 Uhr

1 Oberdorf Süd (Obergass-Landstr.): Dienstag, 6.1.04, von 13.00 – 17.00 Uhr

Da sich sehr wenige Kinder als Sternsinger angemeldet haben, wird es nicht möglich sein, überall einen Besuch abzustatten. Wer wirklich einen Besuch wünscht, soll sich bitte beim Kath. Pfarramt (232 16 71 oder 231 13 05; pfarrei@schaan.li) melden. Diejenigen, die sich bereits letztes Jahr gemeldet haben, müssen dies nicht mehr tun, da wir die letztjährigen Besuchswünsche erfasst haben und dort auch dieses Jahr einen Besuch abstatten werden.

Möge diese Sternsinger-Aktion überall im ganzen Dorf viel Freude bereiten und Licht in die Häuser bringen! (Eing.)

KOPF DER WOCHE

Eigene Regeln aufstellen

Konzertpianist Jürg Hanselmann über die Kritik seiner Frau und die Kunstpolizei

BALZERS – Jürg Hanselmann steht als Konzertpianist oft allein auf der Bühne. Aber nicht, weil er seine Person gerne in den Mittelpunkt stellt.

• Cornelia Hofer

«Die Kritik von meiner Frau ist wichtig für mich. Sie kennt mich nämlich nicht nur am besten, sondern sie weiss auch ganz genau, wovon sie spricht. Sie ist nämlich selber Konzertpianistin.» Jürg Hanselmann erzählt mit leiser Stimme. Zurückhaltung ist spürbar, Bescheidenheit auch, und auch wenn er es nicht ausspricht, spüre ich deutlich, dass er seine Person nicht gerne in den Mittelpunkt stellt. Lieber würde er wohl das Klavier sprechen lassen. Oder von grossen Pianisten erzählen, die er verehrt, wie beispielsweise Emil Gilels oder Arturo Benedetti Michelangeli. Und für einen ganz kurzen Moment schweigen wir beide. Ich beobachte seine Augen und den etwas unruhigen Blick, der von der einen Seite des Wohnzimmers zur andern wechselt. Unbewusst fällt mein Blick auf seine Hände und, als ob Jürg Hanselmann meine Fragen ahnen könnte, sagt er: «Das Klavier ist kein klassisches Orchesterinstrument. Als Pianist stehst du denn auch oft allein auf der Bühne. Das bedeutet natürlich auch, dass der Konzerterfolg ganz allein von dir abhängig ist und viel Druck mitbringen kann. Für mich ist es aber irgendwie eine Herausforderung, die ich gerne annehme und auch schätze.»

Keine Regeln und Vorschriften

Jetzt lacht Jürg Hanselmann für einen Augenblick und seine bisher ziemlich ernsten Gesichtszüge werden ganz weich. Und er sagt: «Die Nervosität vor einem Konzert ist jeweils kaum auszuhalten. Und am liebsten spiele ich nachmittags um 4 oder 5, denn dann muss ich erstens nicht so lange auf den Auftritt warten und zweitens kann ich mir anschliessend ein gutes Nachtessen gönnen.» Beide lachen wir und ich spüre, dass auch die humorvolle, Über-sich-selber-lachen-können-Seite zu Jürg Hanselmann gehört. Es ist keine Rolle, die er für den heutigen Nachmittag angenommen



Jürg Hanselmann: «Sandor Veress war einer meiner wichtigsten Lehrer und er hat mir kurz vor seinem Tod gesagt, dass die einzige gültige Regel in der Musik diejenige sei, die ich mir selber setze.»

hat. Es ist auch kein Vortäuschen von einer Person, die er vielleicht gerne wäre, aber nicht ist. Zurückhaltung und Bescheidenheit umgeben mein Gegenüber nämlich noch immer, lassen aber auch Raum und Platz für Humor und Vergnügen. Und genau dies lässt wohl auch das Wechselspiel zwischen harter Knochenarbeit – stundenlangem, ungesehenem Üben nämlich – und dem scheinbar leichten und mühelosen Konzertauftritt zu. Macht das stille Zwiegespräch zwischen Künstler und Publikum immer wieder aufs Neue möglich. Gibt Jürg Hanselmann Kraft und Energie, sich zu öffnen. Seine Gefühle preiszugeben auch. Und Angriffsfläche zu bieten für Kritik. «Kritik ist wichtig. Nicht nur als Künstler, sondern überhaupt im Leben, denn an Kritik kann man wachsen. Die Musik ist aber gleichzeitig auch etwas, das keine Grenzen, keine Regeln und keine Vorschriften kennt. Die Musik ist grenzenlos und in der Musik ist alles möglich.» Jetzt leuchten die Augen Jürg Hanselmans. Seine Stim-

me ist fester und auch ein klein wenig lauter. Und dann sagt er: «Sandor Veress war einer meiner wichtigsten Lehrer und er hat mir kurz vor seinem Tod gesagt, dass die einzige gültige Regel in der Musik die sei, die ich mir selber setze. In der Kunst ist nichts «verboten», höchstens «bedenklich», das heisst, es ist zu bedenken, ob man einen ungewohnten Schritt wirklich machen möchte und weshalb. Schliesslich gibt es ja in der Kunst keine Polizei, welche Regelverstösse ahndet. Das hat mich beeindruckt. Und fasziniert.»

Eigene Regeln und Vorschriften

Und diese Faszination und das eigene Finden und Setzen-Wollen von Grenzen, lebt Jürg Hanselmann in seinen Eigenkompositionen aus. «Ich liebe es, mich stundenlang in ein Zimmer zurückzuziehen, Neues ausprobieren und zu wissen, dass ich die Regeln machen kann und es keine andere Vorschrift zu beachten gilt, als die, ob ich etwas richtig finde, und ob ich es spielen kann.» Jürg Hanselmans Augen erhalten

einen besonderen Glanz. Sein Körper gerät in Bewegung. Und seine Gedanken sind wohl schon wieder voller Töne, Klänge und Noten. Einerseits. Andererseits ist seine Stimme wieder ruhiger geworden. Seine Hände streichen etwas unruhig über ein Buch über Züge, das auf dem Tisch vor ihm liegt. Und obwohl Jürg Hanselmann das Komponieren liebt, ist es nichts, worüber er grosse Worte verlieren möchte. «Ich mache es einfach für mich, weil es mir Freude bereitet und ich mich in Klängen ausdrücken möchte.» Vielleicht, weil diese Blätter bisher in erster Linie für ihn selber waren. «Ich habe eine Auswahl meiner Eigenkompositionen zwar auf CD publiziert, aber bislang kaum öffentlich gespielt.» Vielleicht auch, weil seine letzten Konzertprogramme einer optimalen stilistischen Einbindung seiner Stücke im Wege standen.

Mit Sicherheit aber, weil er nicht gerne im Mittelpunkt steht. Und die Zurückhaltung und die Bescheidenheit den Menschen Jürg Hanselmann so sympathisch machen.

IM GESPRÄCH MIT JÜRIG HANSELMANN

Jürg Hanselmann über ...

... das Autofahren: Das habe ich nie gelernt und auch meine Frau fährt nicht Auto. Das stört uns aber überhaupt nicht und wir schätzen das gute Netz der öffentlichen Verkehrsmittel.

... das Zugfahren: Ich bin ein leidenschaftlicher Zugfahrer. Schon als Kind war ich fasziniert von Zügen und da ich in Schaan nahe der Bahnlinie aufgewachsen bin, konnte ich stundenlang die Züge beobachten.

... das Busfahren: Natürlich geht es mit den öffentlichen Verkehrsmitteln immer ein bisschen langsamer, aber es ist für mich kein Problem, mich mit Bus und Zug fortzubewegen. Bisher habe ich auf al-



le Fälle jeden Ort erreicht, den ich mir als Ziel gesetzt habe.

... das Flugzeugfliegen: Ich fliege nicht sonderlich gern und meine Frau noch viel weniger. Das heisst aber nicht, dass wir nicht in die Ferien gehen oder Reisen unternehmen, denn schliesslich kann man auch mit der Eisenbahn die Welt bereisen.

... das Zu-Fuss-Gehen: Spaziergänge in der Natur liebe ich und dabei kann ich Energie tanken, meinen Gedanken nachhängen und ganz einfach abschalten.

... die Blockflöte: Für sie hatte ich nichts übrig, mein Wunsch war einzig und allein, Klavier zu spielen. Ich weiss nicht, weshalb, aber dieses Instrument faszinierte mich schon als kleiner Junge.

ANZEIGE

AUSVERKAUF
30%
RECHSTEINER
schuhe • mode • sport
Stöckli 31-33 / Vaduz / Tel. +423/232 12 17
info@rechtesteiner.ch / www.rechtesteiner.ch